

Stuttgarter Andergassen belegt am Barren Platz vier

Fabian Hambüchen fliegt am Reck zum EM-Gold

Debrecen - Fabian Hambüchen ist neuer Europameister am Eck. Der 17-Jährige überzeugte in Debrecen (Ungarn) mit einer hochkarätigen Übung. Der Stuttgarter Thomas Andergassen kam am Barren auf Rang vier.

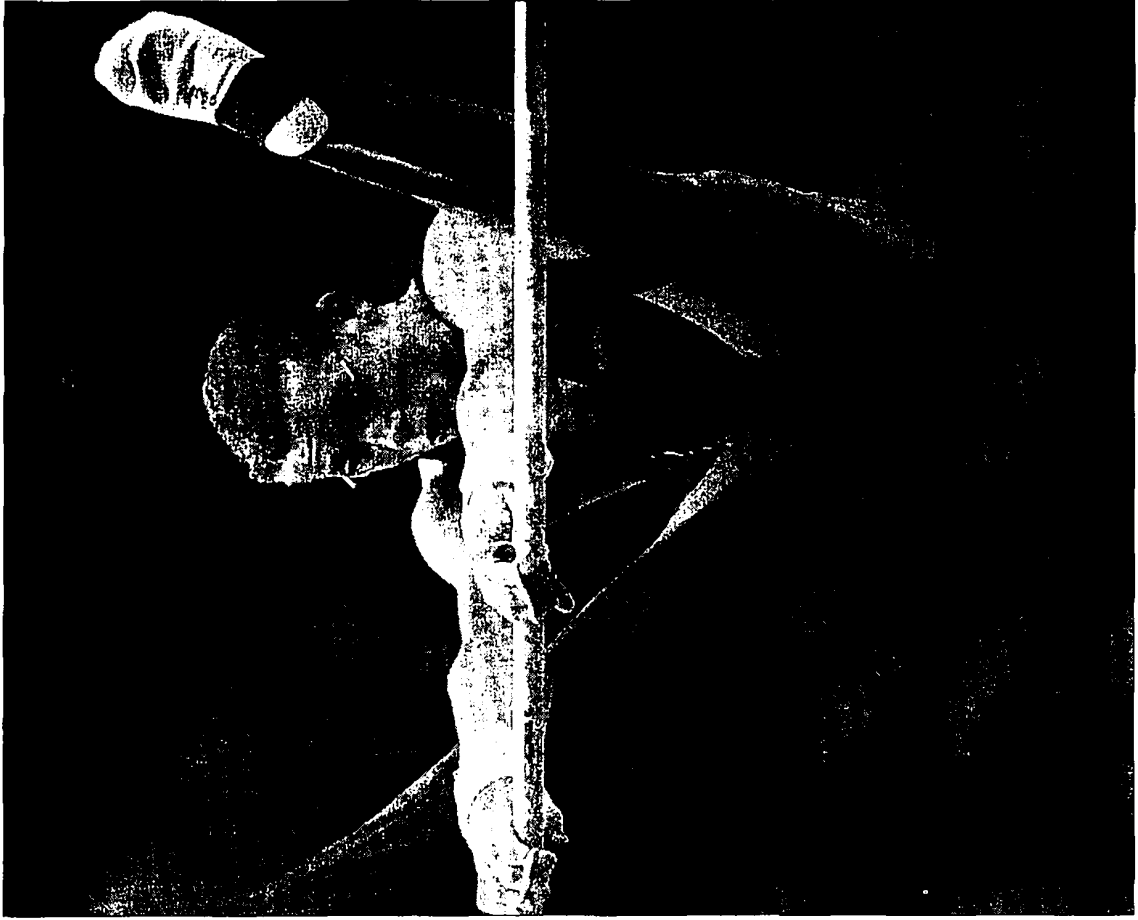
VON FRANK THOMAS

Er stieß die Fäuste in den Himmel, machte einen Luftsprung und fiel seinem Vater in die Arme: Fabian Hambüchen hat sich mit einer phänomenalen Show zum Reck-König Europas gekrönt. Der 17-jährige Gymnast aus Wetzlar bewies am gestrigen Sonntag als letzter Akteur Nerven wie Drahtseile und begeisterte mit seiner hochkarätigen Übung das Publikum in der Fölix-Halle von Debrecen. „Das war super abgefahren“, jubelte er, „dabei war ich vorher so nervös.“ Eine Nervosität, die gar nicht nötig war. Hambüchen brachte seine drei Flugelemente (zweimal Tkatschow- und einmal Gienger-Salto) auch diesmal sauber über die Stange und durfte sich nach der Traumnote von 9,750 Punkten feiern lassen. Er beendete damit zugleich eine lange Durststrecke deutscher Turner, die bei Europas Titeln kämpfen seit sieben Jahren leer ausgegangen waren. Der letzter deutsche Sieger an diesem Gerät war der Berliner Andreas Wecker 1992 in Budapest. Platz zwei am gestrigen Tag ging an Olympiasieger Igor Cassina (Italien/9,737). „Superwahnsinn. Ich hatte auf gar nichts mehr gehofft, als die anderen

so tolle Leistungen vorgelegt hatten“, gestand Vater Wolfgang Hambüchen. „Schon die Finalteilnahme von Fabian war ein Riesenerfolg“, staunte Cheftrainer Andreas Hirsch, „dieser Sieg ist kaum zu fassen.“

Zuvor war der Stuttgarter Thomas Andergassen knapp an seiner ersten Medaille vorbeigeschrammt. Mit einer optimalen Barren-Übung (9,412) kam er auf Platz vier, nachdem er am Morgen seine Seitpferd-Übung (7,9112 Punkte) verpatzt hatte. „Das war ein versöhnlicher Abschluss. Ich bin viel lockerer rangegangen als am Pferd. Dort ist mir der Ellenbogen weggeknickt.“ Trotzdem war seine Zufriedenheit nicht gespielt. Erst kürzlich war er an der Hüfte operiert worden, ist aber noch nicht schmerzfrei. „Noch vor einer Woche habe ich vor Schmerzen kaum schlafen können.“

Umstritten erkämpfte Lokalmatador Krisztian Berki den Seitpferd-Titel und verhinderte damit den vierten EM-Sieg des rumänischen Ausnahmekönners Marius Urlescu. Dessen Landsmann Marian Dragulescu machte am Boden seinen insgesamt achten EM-Titel perfekt. Am Barren war Manuel Carballo (Spanien) nicht zu schlagen. An den Ringen gab es durch Yuri van Gelder (Niederlande) und Andre Coppolino (Italien) zwei Champtons. Tags zuvor war mit dem Saariänder Eugen Spiridonov erstmals seit elf Jahren ein Deutscher unter die Top Ten im Mehrkampf gekommen. Nach fehlerfreier Übung landete der gebürtige Russe auf Platz neun (53,311). Gold ging an den Spanier Rafael Martinez (55,359).



Fabian Hambüchen war bei der EM am Reck nicht zu schlagen